

Es liegen 5 ♂ und 1 ♀ vor, die ich in der Leipziger Umgebung in den Jahren 1905-10 in Hamsterbauen und Mäusenestern gefunden habe. Ich habe über 300 Nester untersucht und nur diese wenigen Stücke gefunden. Diese Art scheint recht selten zu sein.

Ich nenne diese Art zu Ehren meines lieben Schwagers, des Herrn Oberlehrers Max Böhme, Leipzig, von dem ich die erste Anregung zur Entomologie erhielt.

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen (XII).

Beschreibungen und Bemerkungen ¹⁾.

Von Heinrich Prell, Dresden.

Oryctoderus anguliceps spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 31,2-34,5 mm, Breite 16-17,5 mm; Salomo-Inseln. Von *O. latitarsis* Boisd. vor allem durch den Bau des Kopfschildes abweichend: dieses beim ♂ mit rechtwinkligem Vorsprung zwischen den beiden seitlichen Kerben und mit verloschenem Eindruck, ohne Stirnhöcker; beim ♀ mit stumpfwinkligem Vorsprung und etwas gröber punktiert. Flügeldecken des ♀ mit vorspringender Zacke im hinteren Drittel.

Hatamus puncticollis subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 27-29 mm, Breite 12-13 mm; Östliches Neuguinea. Von *H. tarsalis* Sharp aus West-Neuguinea weicht die vorliegende Rasse durch die näher gestellten Kopfhöcker, die stärker ausgeprägte Stirngrube, die stärkere Punktierung des Halsschildes und die reichere Zahnbildung an den Schienen ab.

Asemantus pusillus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 12,5-16 mm, Breite 6,3-8,2 mm; Südliches Westaustralien. Kirschbraun, unten dicht behaart. Kopfschild dicht quergefurcht, mit spitzem Höcker. Halsschild mit vorn und hinten erweiterter Mittelfurche. Flügeldecken runzlig punktiert, glänzend, mit undeutlichen Rippen. ♂ mit etwas verdickten Vordertarsen und vergrößerter, rechtwinklig gebogener Innenklaue.

Semanotus Lacordaire (Gen. Col. III, 1856, p. 461) ist synonym mit *Semanopterus* Hope.

Rhizoplatodes ambiguus Gerst. ist nicht identisch mit *R. castaneipennis* Boh., wie Péringuey vermutet, sondern kann höchstens als Lokalrasse zu demselben gezogen werden.

Rhizoplatodes caviceps spec. nov.; ♂; Länge 21,5 mm, Breite 10 mm; Eritrea. Halsschild des ♂ vorn dicht quergefurcht, Absturz nicht abgesetzt, Längsfurche verloschen. Prosternalzapfen quergekielt, oben gehöckert. Mittel- und Hinterschienen kurz bedornt. Vielleicht Lokalrasse von *Rh. castaneipennis* Boh.

Syrichthus depressus subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 20-20,6 mm, Breite

¹⁾ Die hier zusammengestellten Beiträge sind im wesentlichen als vorläufige Mitteilungen anzusehen, denen die Drucklegung der ausführlicheren Angaben hoffentlich bald wird folgen können.

10 mm; Deutsch-Ostafrika (Lindi). In den Formenkreis des *S. dentatus* Prell gehörig; Körper flacher, Halsschild breiter (10:7), dichter punktiert, hinten deutlich gesäumt, Seiten dicht und lang gewimpert. Flügeldecken seitlich in der Vorderhälfte dicht und lang gewimpert. Mittelkiel des Kopfhornes in der Grube verloschen.

Syrichthodontus impressus spec. nov.; Länge 14,7-16 mm, Breite 7,9-8,5 mm; Südafrika. Kleiner als *S. spurius* Burm., aber diesem sehr ähnlich; tiefschwarz, seitlich und auf den 3 Rippen der Flügeldecken lang gelbbraun bewimpert. Das ♂ besitzt eine kleine, aber sehr tief eingedrückte Grube auf dem Halsschild, mit kräftigem gekerbtem Randhöcker davor; das Halsschild des ♀ ist feiner punktiert als bei *S. spurius* und weist vor der seichten Vorderrandgrube nur einen verloschenen Höcker auf. Die Art ist vielleicht mit *S. cribratus* Boh. identisch, welcher aber von Péringuey zu *S. spurius* gezogen wird.

Pseudosyrichthys gerstaeckeri spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 18-22 mm, Breite 9,5-11 mm; Deutsch-Ostafrika. Dem *Ps. clathratus* Gerst. nahe verwandt. Halsschild dichter und etwas feiner grubig punktiert, Hinterrand deutlich und vollständig gerandet. Flügeldecken sehr grob und unregelmäßig punktiert gestreift, mit zwei deutlichen Längsrippen. Forceps endwärts schlank mit hochsitzenden Seitenzähnen.

Pseudosyrichthys variolosus spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 14-18 mm, Breite 7-10 mm; Eritrea. Dem *Ps. clathratus* Gerst. nahe verwandt. Halsschild mäßig gedrängt grubig punktiert, hinten undeutlich gerandet. Flügeldecken unregelmäßig grob punktiert-gestreift mit einer deutlichen Längsrippe. Forceps allmählich verschmälert, mit tiefsitzender winkliger Seitenzacke.

Oryctophileurus varicosus spec. nov.; ♀; Länge 20,4 mm, Breite 9,7 mm; Heimat unbekannt. Von *O. armicollis* Prell durch seine flache Gestalt und grobe Skulptur leicht zu unterscheiden. Stirn mit schlankem Horn. Halsschild mit vorn zu einer großen, rundlichen, flachen Grube erweiterter Mittelfurche; Grubenrand vorn mit zwei Spitzchen und einem stumpfen Höcker, hinten wulstartig. Oberseite bis auf den Grubenrand und zwei kleine seitliche Gebiete in der Mitte und hinten, welche glatt sind, dicht schuppig mit groben Augenpunkten besetzt. Flügeldecken ebenso in unregelmäßigen Reihen punktiert, runzelig erscheinend.

Phileurus hospitus spec. nov.; ♂; Länge 30,5 mm, Breite 14,5 mm; Brasilien. Dem *Ph. hospes* Burm. sehr ähnlich. Pygidium jedoch flach gewölbt und Forceps in seiner Gestalt derjenigen von *Ph. angustatus* Kolbe angenähert.

Eucopidocaulus sicarius subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 16,5-22,5 mm, Breite 9-11,5 mm; Deutsch-Neuguinea. Dem *E. tridentipes* Arr. von Kiriwini sehr ähnlich und als eine Lokalrasse desselben anzusehen. Pygidium hochgewölbt, besonders beim ♀ als Wulst hervortretend. Vorletztes Tarsenglied des ♂ mit sehr plumpem Zapfen. Parameren der Forceps auffallend lang, spitzwärts gleichmäßig verjüngt.

Podalgus arabicus Fairm. kommt nicht nur in Arabien (Aden), sondern auch in Afrika (Obok) vor.

Scarabaeus cadmus Olivier 1789 var. a vom Senegal ist synonym mit *Geotrupes claudius* Klug 1835.

Temnorrhynchodes gen. nov. Die madagassische Art *Temnorrhynchus truncatus* Klug stellt den Typus einer besonderen Gattung dar, deren Angehörige durch ihre schlanke Gestalt auffallen und dadurch gekennzeichnet sind, daß bei ihnen das Epistom nicht deutlich zweispitzig hervortritt, sondern auf das Kopfhorn verlagert erscheint.

Coptognathus attila (Mén. 1848) aus Turkestan (Kisil-Kum) und *Macrator hauseri* Reitt. 1895 aus Transcaspien (Kara-Kum) gehören artlich zusammen; der von Reitter gegebene Name ist daher einzuziehen.

Phyllognathus hauseri Reitt. ist keine selbständige Art; er ist als Lokalform des mediterranen *Ph. silenus* Fabr. zu betrachten, dessen Name übrigens, in Bestätigung der Annahme von Jablonsky, aus Prioritätsgründen durch *Ph. excavatus* Forst. zu ersetzen ist.

Phyllognathus prostomis Fairm. ist eine Art der Gattung *Pycnoschema*.

Haploscapanes similis subsp. nov.; ♂; Westaustralien. Von *H. barbarossa* aus Queensland unterschieden durch schwächere Bezaehlung der Vorderschienen und kürzere Endzacken der anderen Schienen, sowie durch ausgiebige Punktierung des Schildchens.

Dichodontus angulatus Prell ist die Sumatra-Form von *D. coronatus* Burm.; da die nach dem Verhalten der Type als charakteristisch für die Art angegebene auffallende Gestalt der Forceps sich als monströs („*Forceps patula*“) erwiesen hat, erübrigt sich eine besondere Benennung.

Megaceras cilix Drap. ist das ♀ von *M. chorinaeus* Fab.

Megaceras septentrionis Bates ist nicht als Varietät von *M. philoctetes* Ol., sondern als selbständige Art zu betrachten.

Megaceras inflatum spec. nov.; ♀; Länge 30-31,7 mm, Breite 17-18 mm; Peru. Die bei früherer Gelegenheit als ♀♀ von *M. crassum* Prell angesprochenen Tiere gehören nicht zu dieser Art. Die von mir beschriebenen ♂♂ von *M. crassum* stammten aus Ost-Ecuador; mir liegt jetzt auch ein ♀ der Art vom gleichen Fundort wie die ♂♂ vor, welches keinen Pygidialwulst besitzt. Die früher beschriebenen peruanischen Stücke mit starkem Pygidialwulst repräsentieren eine andere Art und sind daher neu zu benennen.

Megaceras punctatostriatum spec. nov.; ♀; Länge 31-33,5 mm, Breite 28,3-29,5 mm; Heimat unbekannt. Körpergestalt auffallend flach und kurz. Flügeldecken neben den Schulterbuckeln mit grober, teilweise in Reihen etwa bis zur Mitte reichender Punktierung. Pygidialwulst mäßig stark.

Scarabaeus aequalis Cast. (Hist. Nat. Ins. II, 1840, p. 112) aus Cayenne ist offenbar synonym mit *Strategus aloeus* Lin.

Xylotrupes davidis Deyrolle. Die Art gehört nicht zu *Trypoxylus* Minck, da weder das ♂ an den Hinterschienen statt der Querkiele einfache Spitzen trägt (sondern 2 Spitzen, wie *Xylotrupes*), noch das ♀ drei Kopfhöcker besitzt (sondern eine tiefe mittlere Grube). Die eigenartige Form des Kopfhornes beim ♂ und der einzigartige Bau des Kopfes beim ♀ berechtigen dazu, der Art eine besondere systematische Stellung als *Xyloscapes davidis* (Deyr.) zu geben.

Trypoxylus politus subsp. nov.; ♂ et ♀; Länge 41-55 mm, Breite 22-30 mm; Laos. Vertreter des *T. dichotomus* L. in Indochina. Auffallend durch die glänzend lackschwarze Färbung der Flügeldecken des ♂, welche durch eine wesentlich feinere Skulptur und Fehlen einer Behaarung (nur hinten sind überaus kurze Härchen nachweisbar) bedingt wird. Das ♀ ist schwarz, samtartig gelbbraun behaart; Stirn kaum aufgetrieben, mit kräftigem, spitzem Mittelhöcker, wohlentwickelten hinteren und deutlichen vorderen Seitenhöckern.

Allomyrina, *Trypoxylus* und *Xyloscapes* weisen mancherlei Beziehungen zueinander auf. Sie können daher sehr wohl als Unter-gattungen der Gattung *Allomyrina* zusammengefaßt werden.

Mixigenus testudinarius spec. nov.; ♂ et ♀; Länge 25,5-26 mm, Breite 15-15,5 mm; Peru. Schwarzbraun mit mehr kirschbraunen Flügeldecken; an *M. tersander* Burm. erinnernd. Kopf des ♂ mit kurzem Horn, des ♀ mit spitzem Höcker. Halsschild mäßig dicht und fein, Scheibe hinten zarter punktiert, ohne Buckelbildung. Flügeldecken gröber als das Halsschild punktiert. Vorderschienen beim ♂ verloschen, beim ♀ deutlich vierzählig.

Antodon Burmeister (Handb. Ent. V, 1847, p. 286) ist synonym mit *Antodon* Brême (Ann. Soc. Ent. France, 1844, p. 301).

Agacephala furcata Guérin ist prioritätsberechtigt vor *Ag. mannerheimii* Cast. (Hist. Nat. Ins. II, 1840, p. 113), da Castelnau schon die Art nach der ihm vorliegenden Tafel-Abbildung vergleichend erwähnt (p. 114).

Agocephala bolbocerida Thoms. ist offenbar ein Vertreter der Gattung *Brachysiderus* Waterh.

Agacephala Latreille (Règn. Anim. IV, 1829, p. 549) ist als Synonym zu *Agocephala* Serville 1825 zu nennen, während *Agacephala* Westwood, welche Gemminger & Harold als Synonym zu *Aegopsis* aufführen, zu streichen ist.

Aegeocephala gen. nov. ist von *Agocephala* Serv. wegen des abweichenden Geschlechtsdimorphismus zu trennen. Fühlerkeulen des ♂ deutlich verlängert, länger als die Geißel. Halsschild des ♂ unbewehrt, Vorderklauen des ♂ ungleich, Hintertarsen des ♂ länger als die Schienen. Typus ist *Aeg. inermicollis* Arr.

Lycotharses gen. nov. Mit *Lycomedes* Reiche nahe verwandt, jedoch Körper ohne Tomentierung; Kopf des ♂ gehörnt, Halsschild unbewehrt. Typus ist *L. tridentiger* spec. nov.

Lycotharses tridentiger spec. nov.; ♂; Länge 40 mm, Breite 19 mm; Ecuador. Kopf mit gegabeltem, vorn abgeflachtem, hinten doppelt gekieltem Horn und tiefer Grube zwischen den Kielen; Augenleisten breit, glatt, in hornartige Spitzen vorgezogen; lackschwarz glänzend. Halsschild stark quer, mit abgestumpften Ecken, mattglänzend; ockergelb mit schwarzem Saum und schwarzem Randfleck sowie mit größtenteils schwarzem mittlerem Längsband. Schildchen schwarz. Flügeldecken fein runzelig punktiert, mit verloschenem Nahtstreif und spärlichen gröberen Punktreihen; ockergelb, schwarz gesäumt. Pygidium dicht und fein gerunzelt. Vorderbeine mit dreizähligen Schienen, Tarsen verdickt, Klauenglied gebogen mit Zacke am Grunde, Innenklaue stark gezähnt.

Oryctes sinaica Walker 1871 liegt mir in 3 ♀♀ von der Sinai-Halbinsel vor, welche sich von einem ♀ des *O. desertorum* Arrow aus Arabien (Fao) durch einen etwas tieferen Eindruck hinter dem einfachen oder gefurchten Mittelhöcker des pronotalen Absturzes, sowie durch eine etwas kräftigere Punktierung, unterscheiden. Ich schließe mich daraufhin der Vermutung Arrow's (Fauna of Brit. India, Col. Lam. I, 1910, p. 277) an, daß beide Namen die gleiche Art bezeichnen und halte es jetzt für berechtigt, dem älteren Namen wieder volle Geltung zu geben.

Oryctes boas var. *unituberculata* var. nov.; ♀; Länge 42 mm, Breite 21 mm; Mt. Elgejo (Uganda). Im allgemeinen anscheinend durchaus mit der typischen Form des ♀ von *O. boas* Fab. übereinstimmend, weicht die vorliegende Form von derselben ab, daß bei ihr der Hinterrand der Prothorakalgrube nur mit einem einfachen Höcker versehen ist. Ob schon nicht erwiesen ist, daß es sich um eine besondere geographische Rasse handelt, erscheint eine Benennung der vorliegenden Form doch berechtigt, weil sie morphologisch einen Übergang zu den Arten darstellt, deren Halsschildgrubenrand, wie bei dem nubischen *O. agamemnon* Burm., regelmäßig nur einen einfachen Höcker trägt.

Oryctes piesbergeni E. v. Bodemeyer 1916 aus Bagdad ist „von jedem *nasicornis* ganz verschieden“. Die Beschreibung läßt erkennen, daß es sich offenbar um dieselbe Art handelt, welche schon vorher als *O. elegans* Prell 1914 beschrieben worden ist. Da *O. elegans* seither außer aus Fao (Type) unter anderem auch aus Basra, Amara und Bagdad bekanntgeworden ist (Buxton, Bull. Ent. Res. XI, 1921, S. 293), darf der jüngere Name wohl als Synonym eingezogen werden.

Oryctes gracilis spec. nov.; ♂; Länge 30 mm, Breite 17,7 mm, Kongostaat (Kilemba). Dem *O. curvicornis* Sternberg (= *pygmaeus* Minck) überaus ähnlich, von diesem aber verschieden durch den Bau der Forceps, deren Parameren nicht verbreitert sind. Der Basalteil der Parameren greift als Leiste bis über die Mitte herab; durch eine tiefe Furche davon abgesetzt reicht innen die verdickte Randleiste nur wenig weiter hinauf, und außen wird, ebenfalls scharf abgesetzt, kurzbogig der auswärts gebogene Hinterrand sichtbar; diese dreifache Leistenbildung unterscheidet die Art auch ohne weiteres von *O. procerus* Minck.

Oryctes stentor Cast. soll in „Java et Ile-de-France“ (Hist. Nat. Ins. II, 1840, p. 114) vorkommen; diese Angabe hat offenbar weiterhin zu Verwechslungen Anlaß gegeben. So erwähnt Mohnike *O. stentor* als weitverbreitet „auf allen Inseln des indischen Archipels, von Sumatra bis zu den Philippinen, und ebenfalls auf den nächstgelegenen Teilen des asiatischen Festlandes“ (Sitzb. Niederrhein. Ges. f. Natur- u. Heilkunde, Bonn 1874, p. 261); dieser asiatische *O. stentor* ist unverkennbar identisch mit *O. rhinoceros* Lin.

Rykanes Minck wurde als besondere Untergattung von *Oryctes* Ill. aufgestellt für die Arten „mit zwei freistehenden Endzacken an den Tibien der letzten beiden Beinpaare“ (Arch. f. Nat.-Gesch., 83. Jg., 1917, A 2, S. 59). Da anscheinend keine Art ausdrücklich als Typus genannt ist, darf die häufigste Art der Untergattung, *O. rhinoceros* Lin., als solcher angesehen werden.

Rykanoryctes Minck als Bezeichnung für die *Oryctes*-Arten „mit 3 Endzacken an den Tibien der letzten beiden Beinpaare“ ist ebenfalls ohne Nennung einer typischen Art aufgestellt worden; als Typus darf wohl der verbreitetste Vertreter dieser Untergattung, *O. monoceros* Ol., angesehen werden.

Hovoryctes subg. nov. sei als Bezeichnung für die madagassischen *Oryctes*-Arten eingeführt, und zwar mit *O. pyrrius* Burm. als Typus. Von der *O. monoceros*-Gruppe unterscheiden sich die hierhergehörigen Arten durch die mehr oder weniger starke Verschmälerung des Kopfschildes, während bei jener die Epistombreite auffallend groß ist und meist den halben Augenabstand erheblich übertrifft. Manche Arten stehen der paläarktischen Untergattung *Oryctes* s. str. im Sinne von Minck, also den *Oryctes* „mit zwei am Grunde zusammengewachsenen und einer freistehenden Endzacke an den Tibien der letzten beiden Beinpaare“, außerordentlich nahe.

Trichogomphus excavatus Mohnike 1874 ist offenbar synonym mit *T. semmelinki* Ritsema 1881 und hat diesen Namen zu ersetzen.

Apion brevirostre Hbst.

Von Dr. C. Urban, Schönebeck a. E.

Die Arten der umfangreichen Gattung *Apion* verteilen sich nach ihrer Lebensweise auf eine große Zahl von Pflanzenarten verschiedener Familien. Bei weitem am beliebtesten sind bei den Apionen die schmetterlingsblütigen Gewächse, die Papilionaceen, in zweiter Linie kommen die Compositen in Betracht, in weiterem Abstände davon Polygonaceen und Labiaten, schließlich noch fast ein Dutzend Pflanzenfamilien, von denen jede für einige wenige Apionarten die Nahrungspflanzen hergibt. Näheres darüber ist in der Zusammenstellung, Ent. Bl. 1923, S. 171-176, enthalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Prell Heinrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen \(XII\).
Beschreibungen und Bemerkungen 55-60](#)